Mein Deutschland

„Mein Deutschland!" So schrie heute vor zehn Jahren ein junger Deutscher hinein in sein Heimatland. Es waren die letzten Worte Albert Leo Schlageters, als die acht Gewehrläufe französischer Soldaten in den grauen Morgenstunden des 26. Mai auf seine Brust gerichtet waren. Deutsches Blut auf deutschem Boden von französischer Willkür vergossen! Seine heiße Vaterlandsliebe, seine Treue zum Volke waren das einzige „Verbrechen" dieses Helden, der feindlicher Gewaltherrschaft aktiven Widerstand geleistet hatte. Damals hatten nur wenige den Ruf verstanden, heute nach zehn Jahren ist er zum Schrei des Volkes geworden: „Mein Deutschland!" Man ehrt heute diesen Helden: Flaggen auf Vollmast! Nicht Trauer, sondern Dank — unendlicher Dank, und das Bekenntnis jedes einzelnen zur deutschen Erde soll dieser Erinnerungstag sein. Das junge Deutschland hat sie nicht vergessen, die Kämpfer von Langemarck — Schlageter — Horst Wessel. Sie alle, die gefallenen Brüder und die Rotfront und Reaktion erschossen, marschieren im Geiste mit auf dem Wege zur Freiheit der deutschen Jugend. 14 Jahre Schmach liegen hinter uns; man wollte nichts wissen von den treuen Kämpfern. Heute ist das neue Deutschland errichtet. Das Blut der gefallenen Kameraden, das eines Schlageters, eines Horst Wessel, ist zum Eckstein im Bau des neuen Reiches geworden; denn auf dem Fundament der Liebe zur Heimat und der Treue zu ihr bis in den Tod ist das dritte Reich gegründet worden. Adolf Hitler hat das Ohr wieder hörend gemacht für den Ruf des Friedhofes von Langemarck, des Kreuzes der Golzenheimer Heide und des Grabes unseres Horst Wessel: Deutschland — — nichts als Deutschland. —ö.—

Dresden

26. Mai

Aus der Dresdner Ratssitzung

Der Rat der Stadt Dresden beschloß in einer Gesamtsitzung, die durch Ernennung des Stadtschulrats Dr. Hartnacke zum Volksbildungsminister freigewordene Stelle des 1. Stadtschulrates dem Studienrat Dr. Kleint vom Vitzthumschen Gymnasium, Vorsitzenden des Sächs. Philologenvereins, zu übertragen. Der Albertpark in der Dresdner Heide, der der Stadt Dresden gehört, erhält wieder den Namen König-Albert-Park. Der Rat nahm Kenntnis von einem Dankschreiben des italienischen Generalkonsuls zur Wiederumbenennung des Crispiplatzes in Löbtau.

Dr. Walter Kleint ist am 3. Februar 1896 in Leipzig-Reudnitz geboren worden, er ist evangelisch-lutherischer Konfession und besuchte die Gymnasialklassen in Leipzig-Lindenau und das Thomasgymnasium in Leipzig, das er am 8. August 1914 verließ. Am Feldzug hat Dr. Kleint zuletzt als Leutnant teilgenommen. Seinen Studien oblag er in Leipzig, wo er im Januar 1921 die Prüfung für das höhere Lehramt ablegte. Im Juli 1920 promovierte er zum Dr. phil. Den Vorbereitungsdienst leistete er in Leipzig an der Thomasschule und in Zwickau am Realgymnasium. Dort wurde er später planmäßiger Studienassessor und Studienrat. In dieser Eigenschaft ist er bis zum 31. März 1927 am Realgymnasium Zwickau gewesen; seit 1. April 1927 ist er am Vitzthumschen Gymnasium tätig. — Seit 31. März 1933 ist Dr. Kleint Vorsitzender des Sächsischen Philologenvereins.

★

Geländespiel der christlichen Jugend

Am Himmelfahrtstag veranstaltete die Evangelische Jungenschaft, in der sich vor kurzem die Dresdner Ortsringe der Christlichen Pfadfinderschaft des Bundes deutscher Bibelkreise und des Bundes deutscher Jugendvereine zusammengeschlossen haben, in der Dresdner Heide ihre erste gemeinsame Geländeübung. In einer einleitenden Morgenandacht sprach Pfarrer Amelung — in zünftiger Tracht — zu 400 Knaben in einem Steinbruch in der Nähe der Heidemühle. Er wies darauf hin, daß der Name Evangelische Jungenschaft eine Verpflichtung sei und eine Lebensaufgabe für jeden Angehörigen bedeute. Nach einem Choral wurde der Zusammenschluß der drei Gruppen vollzogen, zu dem der Führer des Dresdner Ortsringes, Gerhard Behnisch, das Wort ergriff. Die christliche Jugend, so führte er aus, habe von jeher gegen die geistige Haltung des Liberalismus gekämpft, und die Vereinigung der Bünde, die schon seit Jahren angestrebt worden sein, trage nun neben dem Zeichen des Kreuzes noch das Hakenkreuz Adolf Hitlers, denn ohne das Kreuz Jesu Christi werde das Dritte Reich nicht bestehen können. Weiter sprach noch der Staatskommissar für evangelische Jugendarbeit, Domprediger von Kirchbach. Der Führer des Ortsausschusses Dresden der deutschen Jugendverbände und des deutschen Jugendwerkes, Herbert Müller, rief den neuen Bund zum Schluß auf zu der großen Aufgabe der gesamten deutschen Jugend, daß man nicht eher rasten wolle, bis alle die deutschen Jugendvereine und -verbände einen einzigen großen Dachverband schließen. — Mit einem Sieg Heil auf den Reichskanzler wurde die Feier beendet.

★

Diesel-Rupa-Motor

In einem öffentlichen Vortrag im Hotel „Drei Raben" wurde am Mittwoch die große Verwandlungsmöglichkeit und die geringen Betriebskosten des Rupa-Motors einer interessierten Zuhörerschaft vor Augen geführt. Konsul Mühlberg gab in einigen einleitenden Worten eine große Anzahl Beispiele an, wie umwälzend die Einführung des Rupa-Motors für das gesamte Verkehrswesen Deutschlands, ja in der Welt überhaupt, sein würde. Er wies aber gleichzeitig darauf hin, mit welchen Schwierigkeiten der Erfinder Rudolf Paditkowsky zu kämpfen habe, um diese Maschine in den Handel zu bringen, da die Oelkonzerne den Bau solcher Motore nicht zulassen, die sich durch die langanhaltende wirtschaftliche Mißlage in sämtlichen deutschen Maschinenfabriken einflußreiche Stellung erwerben konnten. Es sei aber heute viel richtiger, die Oeffentlichkeit über diese bahnbrechende Erfindung zu unterrichten, da sie durch Bestellungen den Bau solcher Maschinen ermöglichen könnte. Der Rupa-Motor ist nicht nur mit Oel zu treiben, sondern in erster Linie mit heimischen Brennstoffen, mit Kohle, Torf, Heu, Waldstreu, Mehl usw., so daß die Betriebskosten in der Tat auf ein Minimum zurückgeschraubt werden können. Vorerst werde in der Hauptsache mit Kohlenstaub gearbeitet, auch der Motor für das Auto sei in dieser Weise durchkonstruiert.

Der Erfinder, der anwesend war, bewies darauf an Hand zahlreicher Lichtbilder die Ausführungen seines Vorredners. In der sich anschließenden Aussprache setzte sich noch ein Ingenieur der Hille-Werke mit Nachdruck für diese Erfindung ein und betonte nochmals, daß es allein an den ausländischen Oelkonzernen liege, an die viele deutsche Maschinenfabriken verschuldet sind, die uns den Bau solcher Motore untersagen, da sie natürlich dann nur noch wenig Oel nach Deutschland liefern könnten.

Den Ausführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, wohnten viele Teilnehmer des NS.-Motorsturms bei.

★

Opfer des Verkehrs

Am Mittag des Himmelfahrtstages wurde Ecke Hindenburgstraße und Feldherrenplatz ein 22 Jahre altes Kindermädchen von einem Personenauto angefahren und zu Boden geschleudert. Das Mädchen erlitt einen Schädelbruch und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Ein 48 Jahre alter Kraftwagenführer rutschte am Mittwoch mit seinem Fahrrade auf der Moritzstraße aus, geriet unter einem vorbeifahrenden Eiswagen und wurde überfahren. Der Verunglückte mußte mit zerquetschtem Oberschenkel ins Krankenhaus gebracht werden.

★

Der Raub am Fischhofplatz geklärt

Fünf Personen festgenommen.

Der Raubüberfall, der in der Nacht zum 20. Mai in der Fischhofgasse in Dresden verübt wurde und wobei die Täter einem Kaufmann aus Hainsberg 2200 Mark entrissen, fand jetzt seine Aufklärung. Umfangreiche Ermittelungen der Kriminalpolizei führten bald auf die Spur der Täter, einer 23 Jahre alten Verkäuferin und deren Geliebten, eines 24 Jahre alten Kraftwagenführers. Das Mädchen, das mit dem Geschädigten zufällig nach der Fischhofgasse kam, traf dort ihren Geliebten. Es wurde ein Streit vom Zaune gebrochen, in dessen Verlauf der Kraftwagenführer den Kaufmann niederschlug. Nachdem das Mädchen dem Opfer die Brieftasche mit dem Geld entrissen hatte, ergriffen die Täter unerkannt die Flucht. Beide wurden von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen. Das geraubte Geld wurde zum größten Teil wieder herbeigeschafft. Es war von Hehlern im Walde bei Klotzsche vergraben worden. Drei Personen wurden wegen Hehlerei festgenommen und mit einer Arrestnahme samt den Tätern der Staatsanwaltschaft zugeführt.

★

Eine Frau wird vermißt

Am Dienstag wurde beim Kriminalamt Dresden angezeigt, daß die daselbst, Löscherstraße 28, bei Fleischer wohnhafte Agenten-Ehefrau Frieda Weser geb. Rücker, geboren am 14. 1. 1898 in Bautzen, bereits seit dem 6. Mai 1933 vermißt wird. Die Weser lebt seit etwa zwei Jahren von ihrem Ehemanne, dem in Bautzen wohnhaften Versicherungsagenten Friedrich Weser, getrennt und wohnte seitdem in Dresden. Am 3. Mai ist in dem Weserschen Ehescheidungsprozeß beim Oberlandesgericht in Dresden die Ehescheidungsklage abgewiesen worden. An diesem Tage hat auch eine Aussprache der Eheleute Weser in Dresden auf dem Hauptbahnhofe stattgefunden. Wie in Erfahrung gebracht wurde, soll Weser seine Ehefrau für Sonnabend, den 6. Mai, zu einer Besprechung nach Bischofswerda bestellt haben. An diesem Tage hat die Weser gegen 10 Uhr vormittags ihre Wohnung in Dresden verlassen, um — wie sie zu ihren Wirtsleuten sagte — nach Bischofswerda zu fahren und sich dort mit ihrem Ehemanne zu treffen. Seitdem fehlt von der Weser jede Spur. Selbstmord ist unwahrscheinlich. Eher kann angenommen werden, daß an ihr ein Verbrechen verübt worden ist und daß dabei Weser die Hand im Spiele gehabt haben kann. Weser will von einer Verabredung zu einem Zusammentreffen mit seiner Ehefrau am 6. Mai in Bischofswerda nichts wissen. Sein Alibi für diesen Tag kann er zurzeit im einzelnen nicht nachweisen.

★

Falschmünzerwerkstatt ausgehoben

Beamte des 10. Schutzpolizeibezirkes stießen gelegentlich anderer Erörterungen in einer Wohnung in der Sebastraße auf eine Falschmünzerwerkstatt und nahmen den Inhaber derselben, einen 22 Jahre alten Klempner, fest. Er hatte sich mit der Herstellung falscher Zweimarkstücke befaßt. Obwohl die Falschstücke als solche leicht erkenntlich waren, war es ihm gelungen, eine Anzahl bei Geschäftsleuten in Verkehr zu bringen. Das zur Herstellung benutzte Werkzeug wurde beschlagnahmt und der Täter der Staatsanwaltschaft übergeben.

★

l. **Zum Flugtag in Dresden.** Nach längeren Verhandlungen ist es der Dresdner Straßenbahn-AG. gelungen, für den großen nationalsozialistischen Flugtag am 25. Juni 1933 die Tarifgrenze, die bisher diesseits der Eisenbahnbrücke am Industriegelände war, in Richtung Klotzsche zu verlegen. Es wird damit den Massen Gelegenheit gegeben, zum Stadttarif bis unmittelbar an den Flughafen zu fahren.

Der 70. Geburtstag. Am 27. Mai vollendet der Ehrenvorsitzende des Erzgebirgs-Zweigvereins Dresden, Schulleiter und Oberlehrer i. R. Emil Müller, sein 70. Lebensjahr. Schulleiter Müller, der aus Annaberg stammt, hat sich um die Entwicklung des Erzgebirgsvereins hervorragende Verdienste erworben. Er ist besonders durch seine erzgebirgischen Mundartdichtungen bekannt geworden.

h. **Abschaltung von Kabeln.** Arbeiten im Kabelnetz erfordern am Sonntag, dem 28. Mai, in der Zeit von 3 bis etwa 7.30 Uhr vormittags folgende Abschaltungen: Teile der Kesselsdorfer und Kronprinzenstraße sowie Teile einiger hier angrenzenden Straßen, Teile der Rabenauer, Grillenburger, Essener, Wallwitzstraße, Schillingplatz, Kronprinzenplatz, Burgkstraße, Altlöbtau, Lübecker Straße, Drescherhäuser und das gesamte Netz Niedergorbitz. Auskunft erteilt: Am See 2, 3. Erdgeschoß, Zimmer 325, Fernsprecher 25661 und 25071.

h. **Dr. Luchtenberg stellt das Direktorial des P. J. der T. H. zur Verfügung.** Mit Rücksicht auf die Spannungen, die am Pädagogischen Institut der Technischen Hochschule in Dresden zwischen Direktion und Studenten eingetreten sind, hat Prof. Dr. Luchtenberg unbeschadet seiner übrigen Amtsverpflichtungen dem Ministerium für Volksbildung das Direktorial des Pädagogischen Instituts in der Ueberzeugung zur Verfügung gestellt, daß ihm das Ministerium auf Grund der noch im Gange befindlichen Nachprüfung der Umstände, die zu diesen Spannungen geführt haben, die Untadelhaftigkeit seiner Amtsführung bestätigen wird.

h. **Kunstakademiker stört Gottesdienst.** Am Mittwoch stieg während des Gottesdienstes in der Katholischen Hofkirche ein junger Mann die Altarstufen hinauf und rief nach Beendigung der Litanei: „Was hier jetzt stattgefunden hat, war kein Gottesdienst, sondern Götzendienst." Der Störer wurde sofort verhaftet. Es handelt sich um einen Studierenden der Kunstakademie.

h. **Samariterübung des SBB.** Die Samariterübung des Sächsischen Bergsteiger-Bundes e. V. Dresden, die am kommenden Sonntag durchgeführt wird, ist die erste, die vor einer geladenen Oeffentlichkeit stattfindet. Es soll gezeigt werden, in welcher Weise der Sächsische Bergsteigerbund durch seine Samariter-Abteilung für die Interessen aller Bergsteiger, Bergwanderer und Skiläufer gearbeitet hat. Die Uebung beginnt mit einer Begrüßung des Bürgermeisters von Rathen um 10 Uhr im Gasthaus Amselgrundschlößchen. Die Uebung selbst findet am Talwächter in Rathen statt, in der ein Verletzter mit Hilfe von Seilen usw. zu Tal gebracht wird.

h. **Dem Gedenken König Friedrich Augusts.** Am Himmelfahrtstage hätte der verstorbene König Friedrich August von Sachsen sein 68. Lebensjahr vollendet. Aus diesem Anlaß legte am Vormittag Generalmajor Baron O'Byrn im Auftrage des Königlichen Hauses einen Kranz nieder. Vom Vertreter des Deutschen Offiziersbundes, General Eulitz, wurden ebenfalls ein Kranz niedergelegt. Man bemerkte außerdem viele Kränze von anderen Verbänden und von Privatpersonen.

h. **Schlageter-Feier in Hellerau.** Aus Anlaß der am Sonnabend, 27. Mai, abends 7 Uhr, im Festspielhaus in Hellerau zur Erstaufführung kommenden Oper „Alkestis" von Gluck finden auf dem Adolf-Hitler-Platz in Hellerau nachstehende Veranstaltungen statt. Nachmittags 4 bis 5 Uhr ein Platzkonzert; von ½6 bis ½7 Uhr eine Schlageter-Feier. Mitwirkende: Sturmbann 2/108, SA.-Kapelle, 150 Sänger (Gesangvereine von Hellerau), Ansprache des Sturmbannführers. — Hieran anschließend Empfang der Staatsregierung.

h. **Dresden am Schlageter-Gedenktag.** Die sächsische Landeshauptstadt hatte anläßlich des 10jährigen Gedenktages an den Opfertod von Leo Schlageter reichen Flaggenschmuck angelegt. Nicht nur die öffentlichen Gebäude der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden hatten die Fahnen der nationalen Erhebung gesetzt, sondern auch die Geschäfts- und Wohnviertel wetteiferten miteinander um den reichsten Flaggenschmuck. In allen Schulen fanden am Vormittag Gedenkfeiern statt, in deren Mittelpunkt die Rundfunkübertragungen des Hörspiels „Schlageter" von Eberhard Wolfgang Müller standen.

h. **Dresdner Bevölkerungsentwicklung.** In der Woche vom 7. bis 13. Mai schlossen 73 Paare (208 in der gleichen Woche des Vorjahres) die Ehe. Geboren wurden 116 (124) Kinder. Verstorben sind 181 (148) Personen. Es ergab sich damit ein Sterbeüberschuß von 15 Personen. Unter den Geborenen waren 25 Uneheliche = 21,6 Prozent und 12 Ortsfremde, unter den Verstorbenen 6 Säuglinge und 69 Personen über 60 Jahre. Es starben an Tuberkulose 8, Krebs 20, Gehirnschlag 13, Herzkrankheiten 12, Lungenentzündung 4, Nierenentzündung 3, Altersschwäche 6, durch Selbstmord und durch Unglücksfall 12, sowie an anderen Ursachen 44 Personen.

h. **Auf der Radrennbahn Reick** stürzten am Himmelfahrtstag nacheinander zwei Radfahrer, die sich beim Sturz so schwere Verletzungen zuzogen, daß sie beide ins Krankenhaus Friedrichstadt gebracht werden mußten. Auch in der Grunaer Straße kam ein Radfahrer so unglücklich zu Fall, daß sich seine Einlieferung ins Krankenhaus Friedrichstadt notwendig machte.

Selbstbezichtigung. Ein 28 Jahre altes Hausmädchen zeigte der Kriminalpolizei an, daß sie vor einigen Tagen einen Raubüberfall auf einen Mann verübt habe. Sie habe am 17. Mai am Neumarkt einen Mann kennengelernt und mit ihm in verschiedenen Lokalen der Scheffelstraße und Große Brüdergasse gezecht. Zu später Nachtstunde habe er sie auf dem Nachhauseweg ein Stück begleitet. In der Wettinerstraße, kurz vor der Jakobikirche, habe sie plötzlich den Mann überfallen, ihm 150 RM. entrissen und die Flucht ergriffen. Anzeige über den Vorgang wurde bisher nicht erstattet.

Zusammenstoß. Donnerstag vormittag wurde die Unfallkommission des Kriminalamtes nach der Heidemühle gerufen. Dort war ein Telegraphenarbeiter auf seinem Kraftrad mit einem Kraftwagen zusammengestoßen. Er wurde mit schweren Verletzungen dem Diakonissenhaus zugeführt.

★

Dresden-West

Dr.-Plauen. Ein Verkehrsunfall ereignete sich Freitag morgen in der Würzburger Straße. Ein Motorradfahrer war mit einem Auto zusammengefahren. Der 45jährige Motorradfahrer trug schwere Beinverletzungen davon, während sein Soziusfahrer eine Gehirnerschütterung erlitt, sie wurden beide nach dem Krankenhaus Friedrichstadt transportiert.

Dr.-Löbtau. Ein Kriegergedächtnis-Gottesdienst fand am Himmelfahrtstage nachmittags in der Kriegergräber-Abteilung auf dem Annenfriedhofe statt. Zwischen den Gräbern sowie um dieselben hatte sich eine kleine Schar derer versammelt, die einen Lieben durch den Krieg verloren hatten. Der Militärverein Löbtau war mit Fahne erschienen. Posaunenchöre leiteten die Feierstunde ein. Die Ansprache hielt Pfarrer Vollahn von der Annenkirche. Alljährlich am Himmelfahrtstage, so führte der Geistliche aus, versammeln sich hier an dieser Stätte, auf der 108 Krieger aus der Annen- und Jakobigemeinde sowie aus Löbtau ihren ewigen Schlaf schlafen, deren Angehörigen. Mitten im herrlichen Frühling das Gedenken an unsere Gefallenen. „Wir haben hier keine bleibende Stätte und die zukünftige suchen wir", heißt es in der Heiligen Schrift. Ein alter deutscher Satz sagt: Wir

Werbeturnen für Stuttgart

Die Marschwege der Festzüge in Dresden.

Für die am Sonntag vorgesehene Kundgebung auf der Dresdner Jgenkampfbahn als Auftakt für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, über die wir bereits berichteten, sind die Marschwege der drei Festzüge nunmehr festgelegt worden.

1. Zug Dresden-Nord marschiert um 14 Uhr Alaunstraße (Stellplatz Turnhalle Neu- und Antonstadt), Louisenstraße, Kurfürstenstraße, Albertbrücke, Sachsenplatz, Lothringer, Schulgut-, Raulbach-, Grunaer, Albrechtstraße, Blüherallee. Spielmannszüge: Neu- und Antonstadt, Tgmde. Nordwest, Trachenberge, Stahlhelmkapelle.

2. Zug Dresden-West marschiert um 13.45 Uhr Permoserstraße (Stellplatz Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins), Ostra-Allee, Große Zwingerstraße, Ring, Bürgerwiese, Blüherallee. Spielmannszüge: Jahn Cotta, Dresden-Coschütz, Stahlhelmkapelle.

3. Zug Dresden-Ost marschiert um 14 Uhr Haydnstraße (24. Volksschule), Mosenstraße, Fürstenplatz, Nikolaistraße, Stübelplatz, Lennéstraße. Spielmannszüge: Turngemeinde Dresden, Kleinzschachwitzer Turnerkapelle.

An jeder Zugspitze marschiert eine Gruppe der Dresdner SA. Die Leitung der Züge liegt in den Händen von Oberturnwart Menzer (Td. Neu- und Antonstadt), Oberturnwart Böhme (Allgemeiner Turnverein) und Oberturnwart Pflugbeil (Turngemeinde Dresden).

Ab 12 Uhr besteht für Groß-Dresden Veranstaltungs- und Spielverbot.

Volkstümliche Bezirkswettkämpfe.

Der Bezirk Dresdner Turnerschaft wird am Sonntag um 8 Uhr auf der Jgenkampfbahn einige volkstümliche Wettkämpfe durchführen. Die Jugendturner bestreiten einen Dreikampf, die Jungmannen einen Vierkampf und die Turner in Klasse I, II und III je einen Fünfkampf. Die Staffelläufe der Turnerinnen, Jugendturner und die 40-mal-100-Meter-Staffel sind auf den Nachmittag verlegt worden. Die Kampfrichtersitzung findet bereits um 7.8 Uhr auf der Jgenkampfbahn statt. Leitung der Wettkämpfe hat Gauvolkstu[illegible]

ap. **Dr. med. H. Schulzes „Fregalin"** führt dem Blute hochwertige Nährstoffe zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Nervenstärkung. **Wir verweisen auf** die Beilage.